

## Publizierbarer Endbericht

### Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, anschließend dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

### Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
<b>Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)</b>	• Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
<b>Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde</b>	30.01.2025
<b>Berichtszeitraum:</b>	Konzeption: 01.04.2025 bis 30.09.2025 Abrechnung/Monitoring, <b>Inbetriebnahme EEG/GEA:</b> 14.07.2025
<b>Kontaktperson, Name:</b>	Markus Ehgartner
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Untere Schmiedgasse 6, 8530 Deutschlandsberg
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	+43 3462 210 70 10
<b>Kontaktperson-E-Mail:</b>	markus.ehgartner@dr-ehgartner.at
<b>Beauftragte DienstleisterInnen:</b>	GEM Solutions GmbH
<b>Projekt- und KooperationspartnerInnen:</b>	-
<b>Gesamtprojektsumme:</b>	8.000,00 Euro
<b>KPC-Geschäftszahl:</b>	KC504273
<b>Schlagwörter:</b>	#Energiewende, #RegioStrom #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Südweststeiermark, #Deutschlandsberg, #Vorzeigeregion
<b>Erstellt am:</b>	15.10.2025

## Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
<b>Erfolgte Gründung<sup>1</sup>:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
<b>Erfolgte Erweiterung<sup>1</sup>:</b>	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>– Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> <li>– Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>– Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>	<p>Die Initiative ging von der Steuerberatungskanzlei <i>Dr. Ehgartner Steuerberatungs KG</i> aus.</p> <p><b>Ziel</b> war die Schaffung von Strukturen, die Bewohner:innen sowie Gewerbebetrieben, versorgt über das Umspannwerk E370001-UM1 im Konzessionsgebiet der Energie-Netze-Steiermark im politischen Bezirk Deutschlandsberg ermöglichen, durch Teilnahme an einer „Regionalen Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft“ aktiv an der Energiewende teilzunehmen und von reduzierten Netzkosten sowie dem Wegfall von Abgaben bei Bezug von lokal erzeugtem PV-Strom zu profitieren.</p> <p>Die <b>Konzeptionsphase</b> umfasste den Zeitraum <b>01.04.2025 bis 30.09.2025</b>.</p> <p>Die <b>Gründung</b> der Regionalen Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft <b>RegioStrom Stadt Deutschlandsberg</b> erfolgte mit <b>11.06.2025</b> als Verein (ZVR-Zahl: 1404812566).</p> <p>Der <b>Abschluss</b> der <b>Vereinbarung</b> mit dem <b>Netzbetreiber</b> erfolgte mit <b>14.07.2025</b>.</p> <p>Die <b>Einbindung erster Mitglieder</b> und die <b>Inbetriebnahme (= Start Energieaustausch)</b> erfolgte mit <b>01.09.2025</b>.</p> <p>Zur Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung wurde <b>RegioStrom Stadt Deutschlandsberg</b> in die Marketingstrukturen der <b>Energiegemeinschaft Südsteiermark</b> eingebunden.</p>
<b>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>– Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>– Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>– Anlagenverantwortliche Person (GEA)</li> <li>– Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Wahl auf die Rechtsform Verein erfolgte primär vor dem Hintergrund des geringen Gründungsaufwands. Alternative Rechtsformen wie die Genossenschaft wurden geprüft, jedoch verworfen, da die Vereinsform in einer ersten Betriebsphase als einfacher und zweckmäßiger erachtet wurde.</li> <li>– Bei entsprechendem Mitgliederwachstums ist eine strukturelle Weiterentwicklung – etwa die Umwandlung in eine Genossenschaft – allerdings angedacht.</li> <li>– Zur Erarbeitung der Vereinsstrukturen sowie sonstige Vereinbarungen wurde auf die Strukturen der Energiegemeinschaft Südsteiermark zurückgegriffen.</li> <li>– Es wurden keine Musterverträge verwendet. Vereinsstatuten sowie sonstige Vereinbarungen wurden auf Basis der zum Zeitpunkt der Projektdurchführung geltenden Rechtsvorschriften erarbeitet. Dabei wurde auf die Strukturen der Energiegemeinschaft Südsteiermark zurückgegriffen.</li> </ul>
<b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Der Prozess der Beauskunftung durch den Netzbetreiber erfolgte über den Quick Check zur Nahbereichsabfrage der Energie-Netze-Steiermark. Über dieses kostenlose Tool, abrufbar unter <a href="https://portal.e-netze.at/nahbereich">https://portal.e-netze.at/nahbereich</a> (Stand: 15.10.2025), können über die Zählpunktnummer Informationen zur Trafostation sowie zum Umspannwerk abgefragt werden. Die Ergebnisse liegen unmittelbar nach durchgeführter Abfrage vor.</li> <li>– Die Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber erfolgte durch Übermittlung der notwendigen Unterlagen und Informationen (u.a. Marktpartner-ID,</li> </ul>

<sup>1</sup> Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anfragebeantwortung</li> <li>– Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>– Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>– Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin?</li> </ul>	<p>Vereinsnummer, Umspannwerk, Info zum gewählten Modell (dynamisch/statisch), Art der Energiegemeinschaft) an <a href="mailto:energiegemeinschaften@e-netze.at">energiegemeinschaften@e-netze.at</a>. Die Ausstellung der Vereinbarung zum Betrieb der Energiegemeinschaft sowie die Übermittlung der Gemeinschafts-ID erfolgte innerhalb von zwei Wochen. Der Prozess wird klar und verständlich auf der Website der Energie-Netze-Steiermark unter <a href="https://www.e-netze.at/Strom/Energiegemeinschaften/">https://www.e-netze.at/Strom/Energiegemeinschaften/</a> (Stand: 15.10.2025) dargestellt. Es werden Checklisten zum Download zur Verfügung gestellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Smart-Meter waren zum Zeitpunkt der Konzeptionsphase der Energiegemeinschaft bei den Gründungsmitgliedern sowie ersten teilnehmenden Netzbenutzern teilweise noch nicht vorhanden. Um die Umrüstung auf Smart-Meter sowie die Phase der Datenstabilisierung zu beschleunigen, wurden im Rahmen der Konzeptphase einzelne Zählpunkte testweise in die EG Südsteiermark eingebunden. Bis zur Inbetriebnahme der RegioStrom Stadt Deutschlandsberg waren alle Teilnehmer mit Smart-Meter ausgerüstet. Die Datenkommunikation erfolgte störungsfrei.</li> </ul>
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>– Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>– wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität adressiert?</li> <li>– Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>– Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>– Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>– Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die produzierte Energie wird <b>dynamisch</b> auf alle teilnehmenden Netzbenutzer aufgeteilt. Dies stellt die bestmögliche Nutzung der zur Verfügung stehenden Energie sicher. Die vertragliche Gestaltung der Innenbeziehung wurde auf Basis der <b>Beitrittsdokumente</b> (Beitrittserklärung, Bezugsvereinbarung, Einspeisevereinbarung) der <b>Tarifbestimmungen</b> sowie der <b>Vereinsstatuten</b> geregelt.</li> <li>– Derzeit sind keine darüberhinausgehenden Vereinbarungen geplant.</li> <li>– Sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität wurden/werden durch eine möglichst breite und inklusive Beteiligung der teilnehmenden Netzbenutzer sichergestellt. Darüber hinaus soll die gewählte Tarifstruktur und die Umsetzung als „Regionale-Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft“ langfristig zu einer Entkopplung vom volatilen Energiemarkt beitragen. Teilnehmende Netzbenutzer profitieren darüber hinaus im Bezug unmittelbar von reduzierten Netzkosten sowie dem Wegfall von Abgaben für den Stromanteil bezogen über die Energiegemeinschaft.</li> <li>– Mitglieder der RegioStrom Stadt Deutschlandsberg haben die Möglichkeit, ihren Reststrombedarf über einen Energielieferanten ihrer Wahl zu decken. Zwischen der Energiegemeinschaft und Energielieferanten besteht kein wirtschaftliches oder organisatorisches Nahverhältnis. Energielieferanten sind auch nicht Teil der Energiegemeinschaft.</li> <li>– Überschüssiger Strom, der von Mitgliedern eingespeist, jedoch innerhalb der Energiegemeinschaft nicht verbraucht wird, wird von den jeweiligen Mitgliedern eigenständig vermarktet. In den meisten Fällen bestehen dafür individuelle Abnahmevereinbarungen mit der OEMAG.</li> <li>– Das Modell der Marktprämie wird zum Zeitpunkt der Berichterstellung nicht genutzt.</li> <li>– Derzeit erfolgt keine gemeinsame Vermarktung von Überschussstrom innerhalb der Energiegemeinschaft. Möglichkeiten zur künftigen gemeinsamen Vermarktung – insbesondere unter Einbindung von Speichersystemen – sind vorstellbar.</li> </ul>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>– Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>– Darstellung der einmaligen sowie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Tarifgestaltung erfolgt in einer ersten Betriebsphase transparent und angepasst an dem von der E-Control gemäß § 41 Ökostromgesetz 2012 am Ende eines jeden Quartals veröffentlichten Marktpreis. Die Anpassung des Strompreises für Verbraucher (Consumer, Prosumer) sowie die Vergütung für Einspeiser (Producer, Prosumer) erfolgt somit quartalsweise. Das Tarifmodell wurde vor dem Hintergrund einer transparenten Tarifgestaltung sowie mit dem Ziel konzipiert, Einspeisern ein attraktives und</li> </ul>

<p>der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, et cetera)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>marktnahes Umfeld zu bieten, das sich dynamisch an der Vergütung durch die OEMAG orientiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Abrechnung erfolgt in einer ersten Betriebsphase durch das Leitungsorgan. Der Energiedatenaustausch bzw. die Energiedatenauswertung erfolgt über EDA. Damit wurde bewusst auf eine kostengünstige Lösung im Betrieb der Energiegemeinschaft gesetzt.</li> <li>– Die Kosten für die Konzeption und Errichtung der Energiegemeinschaft wurden von der Antragstellerin vorfinanziert und sollen im Rahmen der vorliegenden Förderung vollständig (100 %) refinanziert werden. Die laufenden Betriebskosten setzen sich im Wesentlichen aus den Positionen: (1) Abrechnung, (2) Kontoführung sowie (3) Buchhaltung und Jahresabschluss zusammen. Die Abrechnung erfolgt quartalsweise und soll über eine fixe Abwicklungsgebühr (verrechnet an die Strombezieher:innen) finanziert werden. Laufende Kosten sollen durch Mitgliedsbeiträge gedeckt werden. Auf die Einhebung einer Grundgebühr wird bis auf Weiteres verzichtet.</li> </ul>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– im Wesentlichen durch Interaktionen mit EDA sowie dem Netzbetreiber geprägt;</li> </ul>
<p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Die <b>Gründung</b> der Regionalen Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft <b>RegioStrom Stadt Deutschlandsberg</b> erfolgte mit <b>11.06.2025</b> als Verein (ZVR-Zahl: 1404812566).</li> </ul>
<p><b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– <b>Errichtung Verein:</b> 11.06.2025 (siehe Auszug Vereinsregister)</li> <li>– <b>Vereinbarung EVU:</b> 14.07.2025 (siehe Vereinbarung RegioStrom Stadt Deutschlandsberg sign)</li> <li>– <b>Registrierung EDA:</b> 17.07.2025 (siehe DOK Reg-EDA_17.07.2025)</li> <li>– <b>Teilnehmerregistrierung:</b> ab 01.09.2025</li> <li>– <b>Auswertung erster Energiedaten:</b> 15.10.2025 (Zeitraum 01.09.2025 – 30.09.2025); alle Daten liegen in der Datenqualität L1 vor</li> </ul>
<p><b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Es ist hervorzuheben, dass die Förderung des Projektvorhabens durch den Klima- und Energiefonds eine wertvolle Unterstützung zur Konzeption, zur Gründung und zur Inbetriebnahme der EEG darstellte.</li> </ul>

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p><b>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera)</b> <b>Bei regionalen Energiegemeinschaften:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?</li> </ul>	<p>Die Energiegemeinschaft <b>RegioStrom Stadt Deutschlandsberg (E370001-UM1)</b> ist im sog. Regionalbereich tätig. Die Verbrauchsanlagen der Vereinsmitglieder mit den Erzeugungsanlagen der Vereinsmitglieder sind über das Mittelspannungsnetz und die Mittelspannungs-Sammelschiene im Umspannwerk Deutschlandsberg (E310007-UM1) verbunden. Dieser Bereich umfasst u.a. den Bereich der Ortsbildschutzzone inkl. Randbereiche der Stadtgemeinde Deutschlandsberg. Auf Grundlage bestehender Bestimmungen ist die Errichtung von Photovoltaikanlagen in der Ortsbildschutzzone nur sehr eingeschränkt möglich. Da über Abgang UM1 zahlreiche Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe, kommunale Einrichtungen sowie viele Bewohner:innen versorgt werden, soll durch Errichtung und Betrieb der Energiegemeinschaft RegioStrom Stadt Deutschlandsberg zukünftig auch Zählpunkthinhabern aus dem Bereich der Ortsbildschutzzone der Bezug von regional erzeugtem PV-Strom ermöglicht werden.</p> <p>Mit Stand 15.10.2025 sind 3 Teilnehmer in die RegioStrom Stadt Deutschlandsberg eingebunden und aktiv (2 Erzeuger-zählpunkte   3 Bezugszählpunkte). Es sollen laufend neue Mitglieder in die EEG nach einer ersten Betriebsphase aufgenommen werden.</p>
<p><b>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)</li> <li>– Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage)</li> <li>– Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.</li> </ul>	<p><b>2024:</b> Einbindung erster Teilnehmer erst mit 09.2025  <b>2025 (Stand 15.10.2025):</b> 3 Mitglieder   2 Erzeugerzählpunkte   3 Bezugszählpunkte (Privatpersonen, Unternehmen)  <b>2026 (forecast bis 31.12.2026):</b> &gt; 30 Teilnehmer (angepasst an Erzeugungs- und Verbraucherprofile)</p>
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p>Ja, innerhalb der Energiegemeinschaft RegioStrom Stadt Deutschlandsberg stehen ökologische Zielsetzungen im Mittelpunkt. Vorrangig verfolgen wir die Steigerung der regionalen Energieautonomie sowie die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch den Einsatz erneuerbarer, lokal verfügbarer Energiequellen. Diese Ziele sind fest in unserer Strategie verankert und sollen regelmäßig anhand definierter Kennzahlen analysiert werden.</p>
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel</li> </ul>	<p>Ja, wirtschaftliche Aspekte stellen einen zentralen Bestandteil der Zielsetzung der Energiegemeinschaft dar und werden regelmäßig evaluiert. Im Vordergrund stehen dabei insbesondere die Reduktion der Stromkosten für Mitglieder, die Entkopplung vom volatilen Energiemarkt, die regionale Wertschöpfung sowie die langfristige wirtschaftliche Stabilität.</p>

<p>Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</p>	<p>Ein wesentliches wirtschaftliches Ziel ist die deutliche Verringerung der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern. Durch die Eigenproduktion und -nutzung von Strom aus erneuerbaren, lokal verfügbaren Quellen wird ein hoher Autarkiegrad angestrebt. Dies trägt zu größerer Preisstabilität und erhöhter Kontrolle über die Energieversorgung bei.</p> <p>Die wirtschaftlichen Effekte – etwa Einsparungen bei Stromkosten oder Rückflüsse in die Region durch lokale Investitionen – werden regelmäßig analysiert. Diese Auswertungen dienen als Grundlage für strategische Entscheidungen und zur transparenten Kommunikation gegenüber Mitgliedern und Förderstellen.</p>
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Adressierung von Energiearmut und Gender &amp; Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft)</li> <li>– aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten</li> </ul>	<p>Die Energiegemeinschaft versteht sich als sozialgemeinschaftliches Modell, das gezielt auf Inklusion, soziale Gerechtigkeit und Diversität ausgerichtet ist. Durch eine möglichst breite und inklusive Beteiligung der teilnehmenden Netzbewerber wird sichergestellt, dass unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen – insbesondere auch Frauen, ältere Menschen, Menschen mit Migrationshintergrund sowie einkommensschwächere Haushalte – aktiv eingebunden werden. Teilnehmer:innen an der EEG werden unmittelbar durch geringere Stromkosten profitieren, da durch die regionale Nutzung des erzeugten PV-Stroms Vorteile aus der Reduktion von Netzkosten (minus 28% bzw. derzeit im Netzgebiet der Energienetze Steiermark 2,34 ct/kWh, brutto) sowie Abgaben resultieren.</p>
<p><b>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender &amp; Diversität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen</li> </ul>	<p>Die Energiegemeinschaft misst der Berücksichtigung von Gender- und Diversitätsaspekten sowie einer breiten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Teilhabe große Bedeutung bei. Ziel ist es, eine inklusive Struktur zu schaffen, die unterschiedliche Perspektiven, Lebensrealitäten und wirtschaftliche Hintergründe berücksichtigt.</p> <p>Das Leitungsorgan der Energiegemeinschaft besteht derzeit aus zwei männlichen Mitgliedern, wobei bei zukünftigen Erweiterungen eine geschlechtergerechte Besetzung aktiv angestrebt wird.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
<b>3.1 Erzeugungsanlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera)</li> <li>die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp)</li> <li>den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<i>Anmerkung: Einbindung erster Teilnehmer erst mit 09.2025</i>	<b>PV-Anlagen:</b> 2 Anlagen <b>Installierte Leistung:</b> 60 kWp <b>Jahresertrag (erwartet):</b> 70.000 kWh	<b>PV-Anlagen:</b> xxxx <b>Installierte Leistung:</b> 90 kWp <b>Jahresertrag (erwartet):</b> 100.000 kWh
<b>3.2 Nutzungsgrad:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser</li> <li>Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	<i>Anmerkung: Einbindung erster Teilnehmer erst mit 09.2025</i>	<b>Zeitraum:</b> 01.09.2025 – 30.19.2025 <b>Gemeinschaftl. Erzeugung</b> 3.385 kWh <b>Eigendeckung EEG:</b> 1.010 kWh <b>Restüberschuss:</b> 2.375 kWh	<b>Zeitraum:</b> 01.01.2026 – 31.12.2026 <b>Gemeinschaftl. Erzeugung ±</b> 100.000 kWh <b>Eigendeckung EEG:</b> > 50.000 kWh <b>Restüberschuss:</b> < 50.000 kWh
<b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</li> </ul>	<i>Anmerkung: Einbindung erster Teilnehmer erst mit 09.2025</i>	<b>Autarkiegrad:</b> 30%	<b>Autarkiegrad:</b> 30% - 50%
<b>3.4 Sind Speicher integriert?</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera)</li> <li>Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</li> </ul>	<i>Anmerkung: Einbindung erster Teilnehmer erst mit 09.2025</i>	keine Gemeinschaftsspeicher; nur dezentrale Speicher (elektrochemisch) bei teilnehmenden Netzbenutzern;	Versuche mit Gemeinschaftsspeicher geplant;
<b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</li> </ul>	<i>Anmerkung: Einbindung erster Teilnehmer erst mit 09.2025</i>	NEIN	Versuche zur Ansteuerung von Wärmesystemen geplant (Nutzung Überschuss für Warmwasseraufbereitung)

<p><b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera)</li> </ul>	<p><i>Anmerkung: Einbindung erster Teilnehmer erst mit 09.2025</i></p>	<p>NEIN</p>	<p>Integration von E-Ladeinfrastruktur zur lokalen Bereitstellung von Überschussstrom geplant</p>
<p><b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>– Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>– Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> </ul>	<p><i>Anmerkung: Einbindung erster Teilnehmer erst mit 09.2025</i></p>	<p><b>Zeitraum:</b> 01.04.2025 – 30.10.2025  <b>Startkonfiguration:</b> 60 kWp  <b>Zubau/Integration:</b> 60 kWp</p>	<p><b>Zeitraum:</b> 01.01.2026 – 31.12.2026  <b>Zubau/Integration (geplant):</b> &gt; 90 kWp</p>

### 3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der auftragnehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die auftragnehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.